

Antrag Öffentlich	Datum 22.09.2003	Nummer A0134/03
Absender Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen – future! die jugendpartei Alter Markt 1 39090 Magdeburg		Wird von der Verwaltung ausgefüllt. Aufgenommen in d. TO d. Sitzung d. Gremiums Stadtrat
Adressat Gerhard Heint Alter Markt 1 39090 Magdeburg		am 09.10.2003 14:00
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 09.10.2003 14:00	
Kurztitel Bewerbung um RoboCup 2006		

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat erwägt eine Bewerbung Magdeburgs um die Austragung der Fußballweltmeisterschaft für Roboter "RoboCup 2006", welche parallel zur FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland stattfindet.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Machbarkeit, sowie die Art und Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen zu überprüfen und ggf. eine entsprechende Bewerbung einzureichen. Der Stadtrat ist über das Ergebnis der Prüfung bzw. der Bewerbung zu informieren.

Begründung:

Seit 1997 finden einmal jährlich die Weltmeisterschaft des Roboterfußballs statt. Hierbei handelt es sich im Prinzip nicht um eine Sportveranstaltung, sondern um eine Leistungsschau der Grundlagenforschung im Bereich Robotertechnik und sogenannter künstlicher Intelligenz. An diesen Wettbewerben beteiligen sich regelmäßig namhafte Universitäten und Institute aus ca. 30 Ländern. Begleitet wird die ca. 1 wöchige Weltmeisterschaft durch wissenschaftliche Tagungen. Zu den "Spielen" der Weltmeisterschaft 2002 in Japan erschienen 117.000 Zuschauer.

2003 fand das Ereignis in Padua (Italien) statt, es beteiligten sich 1250 Teilnehmer aus 29 Nationen. 2004 wird Lissabon (Portugal) Austragungsort sein. Im Jahr 2006 soll die Veranstaltung in Deutschland, parallel zur "richtigen" Fußball-WM, durchgeführt werden. Derzeit bewerben sich Berlin, Freiburg/Breisgau, Bremen, Köln und Düsseldorf um die Austragung der Spiele. Die Entscheidung zum Austragungsort soll im Juni 2004 durch die RoboCup Föderation (www.robocup.org) fallen.

Eine Bewerbung Magdeburgs, erst recht natürlich die Durchführung der Veranstaltung, ist geeignet, das Image der Stadt positiv zu beeinflussen. Positive Effekte sind auch für die Wirtschaft (Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe etc.) und für die einheimische Forschungslandschaft zu erwarten. Eine Bewerbung sollte daher geprüft werden.

Alfred Westphal
Fraktionsvorsitzender

